

WAS BEEINFLUSST DIE BERUFS- UND STUDIENWAHL?



Foto: Linearis Beratungs-GmbH

58

Natürlich ist Geld wichtig – aber sicher nicht der einzige Grund, um sich für einen bestimmten Beruf zu entscheiden. Die Attraktivität des Produkts, an dem man mitwirkt, die Reputation des Unternehmens, in dem man arbeiten will, die Sicherheit des Arbeitsplatzes, Wohnortnähe und nicht zuletzt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind zwischenzeitlich ganz entscheidende Faktoren geworden.

Sehr gute Rahmenbedingungen findet man in der Mobilitätsbranche! Wenn man sich die Unternehmen im Personenverkehrssektor anschaut, so handelt es sich häufig um große Arbeitgeber, die teilweise auch international aufgestellt sind. Dies gilt sowohl für die Fahrzeugindustrie und deren Zulieferer als auch für die Betreiber von Bussen und Bahnen.

Die Entwicklung weist auch in Deutschland immer intensiver in Richtung Internationalisierung. Damit ergeben sich naturgemäß ganz andere Anforderungen an die Aufgabenstellungen für Mitarbeiter in solchen Unternehmen, aber auch neue Möglichkeiten. Mehrsprachigkeit und Aufstiegschancen auch über Landesgrenzen hinweg sind damit vorgezeichnet.

Darüber hinaus bemühen sich die Unternehmen zunehmend, Mobilität über die eigenen Produktgrenzen hinweg als Ganzes zu begreifen. Das bringt zusätzliche Chancen und naturgemäß auch Herausforderungen mit sich. Systeme sind miteinander zu verzahnen, Produkte auf eine ganzheitliche Mobilität hin zu konfigurieren.

Die Variabilität von beruflichen Karrieren nimmt damit stark zu. Wenn man heute bei einem

Verkehrsunternehmen tätig ist, ist man morgen für einen Fahrzeughersteller interessant, weil dieser Fahrzeughersteller aufgrund neuer Vergabeverfahren für das Produkt „Fahrzeug“ während dessen gesamter Lebensdauer zuständig und verantwortlich bleibt. Das eröffnet ganz neue Karrieremöglichkeiten. Erste Beispiele werden gerade in die Praxis umgesetzt.

Der Mobilitätsmarkt ist ein attraktiver Markt, auf dem alle Voraussetzungen für eine interessante und vielseitige Karriere vorhanden sind. Das gilt nicht nur für Akademiker, sondern auch für operatives Personal in der Technik und im Fahrdienst.

Ein wichtiger Aspekt kommt zu all diesen Überlegungen noch hinzu: Unternehmen, die ihre Mitarbeitenden als „Ganzes“ wahrnehmen, sich also auch auf die Bedürfnisse im familiären Umfeld einstellen und damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern, erhöhen ihre Attraktivität als Arbeitgeber. Gerade in einem Arbeitsumfeld, das aufgrund der Aufgabenstellung eine „rund um die Uhr“-Verfügbarkeit für Kunden organisiert, ist dies ein unverzichtbarer Bestandteil und ein wichtiges Kriterium bei der Wahl des Arbeitgebers.

Sarah Martin,

Geschäftsführerin der Linearis Beratungs-GmbH,
Essen